

Sommersemester 2015 – Seminar

Führer, Führung und Entscheiden – Ansätze und Konzepte politischer Psychologie in vergleichender Perspektive

Zielgruppe	Studierende des Bachelor-Studiengangs „Politikwissenschaft“ im Aufbaumodul A-3 („Vergleichende Analyse politischer Systeme und Kulturen“) sowie im Wahlpflichtmodul (Auswahlbereich).
Zeitraum	13. April 2015 bis 13. Juli 2015
Uhrzeit	Montags (wöchentlich), 10 bis 12 Uhr
Ort	Gebäude LK, Raum LK 063
Teilnahme	Zur Seminarteilnahme berechtigt sind ausschließlich Studierende, die sich über das LSF angemeldet haben und zugelassen wurden. Zugelassene Studierende, die der ersten Seminarsitzung unentschuldig fern bleiben, verlieren ihre Zulassung zu Gunsten jener Studierenden, die sich auf der Warteliste befinden und bei der ersten Seminarsitzung anwesend sind.
Voraussetzungen	Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie pünktliches Erscheinen wird erwartet. Vorausgesetzt wird weiterhin die kontinuierliche Lektüre der wöchentlichen Pflichtliteratur im Vorfeld der Sitzungen. Außerdem haben alle Studierende im Laufe des Semesters ein Mal die Funktion des Discussant (Kritiker bzw. Kommentator) für ein studentisches Referat zu übernehmen.
Leistungsnachweis	<u>Aufbaumodul A-3:</u> Schriftliche Leistung in Form einer Hausarbeit von mindestens 15 Textseiten Länge (Notenanteil: 80 Prozent). Mündliche Leistung in Form eines Einzel- oder Gruppenreferats von circa 45-minütiger Dauer (Notenanteil: 20 Prozent). <u>Wahlpflichtmodul:</u> Mündliche Leistung in Form eines Einzelreferats mit einer Dauer von – je nach Anzahl der Seminarteilnehmer – 20 bis 45 Minuten (Notenanteil: 100 Prozent).
Prüfungsanmeldung	Die Anmeldung zu Prüfungsleistungen ist ausschließlich im offiziellen Anmeldezeitraum nur über das LSF möglich. Das Prüfungsamt informiert rechtzeitig über die Anmeldefristen per Rundmail.

Kurzbeschreibung

Politische Psychologie beschäftigt sich mit dem Grenzgebiet zwischen Psychologie und Politikwissenschaft. Durch die Anwendung von psychologischen Methoden und Konzepten versucht sie Ursachen und Erklärungen für politisches Verhalten zu benennen. Im Fokus steht dabei die Untersuchung von Interaktionsbeziehungen zwischen politischen und psychologischen Prozessen – insbesondere die wechselseitige Beeinflussung von politischen Institutionen und politischem Verhalten. Denn für polit-psychologische Forscher ist klar, dass politische Institutionen und Prozesse nicht nur selbst durch die natürlichen Eigenschaften und Grenzen des Menschen strukturiert sind, sondern letztere auch beeinträchtigen.

Nach einer kurzen Einführung in die politische Psychologie, ihre Forschungsfelder und Forschungsmethoden, werden wir uns im Rahmen des Seminars der leitenden Frage widmen, wie und warum welche Menschen zu welchen politischen Meinungen und Entscheidungen kommen. Zuerst beleuchten wir dazu originär psychologische Konzepte, bevor wir auf die psychologische Bedeutung von politischen Institutionen blicken. So wollen wir herausfinden, welche politische Rolle Phänomene wie Persönlichkeit, Emotion oder Kognition spielen und inwiefern sich Entscheidungsfindung in unterschiedlichen politischen Systemen unterscheidet. Außerdem suchen wir nach Differenzen im politischen Entscheiden von herausgehobenen Führungspersonen und Durchschnittswählern.

Lernziele

Die Studierenden erlernen zentrale Ansätze, Konzepte und Theorien der politischen Psychologie. Sie kennen die wichtigsten Zugänge und Methoden, mit denen die Disziplin das politische Denken und Entscheiden von Individuen untersucht. Sie wissen ferner um die politischen und psychologischen Bedeutungen von Entscheidungskontexten sowie Institutionen und können diese vergleichen. Sie sind in der Lage die Merkmale eines Experimentes zu benennen, kennen politikwissenschaftliche Anwendungsfelder sowie Schwächen dieser Methode, können experimentell gewonnene Forschungsergebnisse einordnen und kritisch hinterfragen.

Literatur

Die wöchentliche Pflichtliteratur (ca. 25-50 Seiten) ist größtenteils englischsprachig. Sie wird online über Moodle2 bereitgestellt.

Block 1 – Einführung und Grundlagen

1. (13. April 2015) Sollten Politikwissenschaftler psychologisieren?
Groupthink und Kennedys Schweinebucht-Debakel
2. (20. April 2015) Womit beschäftigt sich die politische Psychologie?
Entwicklungsgeschichte einer Grenzdisziplin

Block 2 – Politisches Denken und Entscheiden

3. (27. April 2015) Können wir unter Unsicherheit richtig entscheiden?
Kognitive Abkürzungen und ihre Fehleranfälligkeit
4. (4. Mai 2015) Haben unsere Emotionen und Gefühle politischen Einfluss?
(Rationale) Funktionen von (irrationalen) Affekten
5. (11. Mai 2015) Wie bilden wir uns (unterschiedliche) politische Meinungen?
Verarbeitung und Bewertung von Informationen
6. (18. Mai 2015) Wonach richten wir uns bei politischen Entscheidungen?
Entscheidungsmodelle und Coping
7. (1. Juni 2015) Unsere Persönlichkeit als Faktor politischen Verhaltens?
Individuelle Werte und Eigenschaften

Block 3 – Führungspersonen und Führungshandeln

8. (8. Juni 2015) Was für Menschen sind Staatsmänner und Staatsfrauen?
Persönlichkeit und Biographie politischer Führer
9. (15. Juni 2015) Wie treffen politische Führungspersonen Entscheidungen?
Politische Führung

Block 4 – Rahmenbedingungen politischen Entscheidens

10. (22. Juni 2015) Beeinflussen Institutionen unser politisches Verhalten?
Institutionelle Theorien politischen Verhaltens
11. (29. Juni 2015) Haben Institutionen Einfluss auf unsere Wahlentscheidungen?
Politische Institutionen und Abstimmungsverhalten
12. (6. Juli 2015) Wie wirkt unser Denken und Fühlen auf die politische Kultur?
Politische Psychologie in der politischen Kulturforschung
13. (13. Juli 2015) Beeinflussen unsere Werte unsere politischen Überzeugungen?
Einstellungen, Vorurteile und Werte in vergleichender Perspektive

Block 1 – Einführung und Grundlagen

1. (13. April 2015) Sollten Politikwissenschaftler psychologisieren?
Groupthink und Kennedys Schweinebucht-Debakel

Inhalte der Sitzung:

Erste Annäherung an polit-psychologische Frage- und Problemstellungen anhand des Fallbeispiels der gescheiterten Schweinebucht-Invasion von 1961 (Groupthink). Vorstellung des Seminarplans. Referats- und Discussant-Vergabe. Formalia und Organisatorisches.

Pflichtliteratur:

Hart, Paul't (1991): Irving L. Jennis' Victims of Groupthink, in: Political Psychology, Vol. 12(2), 247-278

Zusatzliteratur:

Janis, Irving L. (1972): Victims of Groupthink. A psychological study of foreign-policy decisions and fiascoes (Chapter 2), Boston, S. 14-49

Blendin, Hanja/Schneider, Gerald (2012): Nicht jede Form von Stress mindert die Entscheidungsqualität. Ein Laborexperiment zur Groupthink-Theorie, in: Bräuninger, Thomas/Bächtiger, André/Susumo, Shikano: Jahrbuch für Handlungs- und Entscheidungstheorie (Band 7), Wiesbaden, S. 61-80

2. (27. April 2015) Womit beschäftigt sich die politische Psychologie?
Entwicklungsgeschichte einer Grenzdisziplin

Inhalte der Sitzung:

Überblick über den Gegenstandsbereich der politischen Psychologie, ihre nationale und internationale Entwicklung sowie aktuelle Themengebiete. Verortung zwischen Politikwissenschaft und Psychologie. Einführung in die Methodik psychologischen Experimentierens.

Pflichtliteratur:

Prell, Dorothea (2011): Politische Psychologie als Perspektive und Potential der politikwissenschaftlichen Analyse, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft, Vol. 21(3), S. 487-509

Cottam, Martha/Dietz-Uhler, Beth/Mastors, Elena/Preston, Thomas (2004): Introduction to Political Psychology (Chapter 1), Mahwah, S. 1-11

Renner, Karl-Heinz/Heydasch, Timo/Stöhlein, Gerhard (2012): Forschungsmethoden der Psychologie. Von der Fragestellung zur Präsentation (Kapitel 4), Wiesbaden, S. 67-88

Zusatzliteratur:

Deutsch, Morton/Kinnvall, Catarina (2002): What is Political Psychology?, in: Monroe, Kristen Renwick (Hrsg.): Political Psychology, Mahwah, S. 15-42

Huddy, Leonie/Sears, David O./Levy, Jack S. (2013): Introduction. Theoretical Foundations of Political Psychology, in: Huddy, Leonie/Sears, David O./Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology. Second Edition, Oxford, S. 1-19

Huber, Oswald (2005): Das psychologische Experiment. Eine Einführung, Bern, S. 69-124

Block 2 – Politisches Denken und Entscheiden

3. (27. April 2015) Können wir unter Unsicherheit richtig entscheiden?
Kognitive Abkürzungen und ihre Fehleranfälligkeit

Inhalte der Sitzung:

Erarbeitung des Konzepts der Heuristiken, also kognitiver Abkürzungen, an denen sich Menschen bei Entscheidungen unter Unsicherheit orientieren, die jedoch mit strukturellen Fehlern verbunden sind. Übertragung des Konzepts auf politische Fragestellungen.

Pflichtliteratur:

Tversky, Amos/Kahnemann, Daniel (1972): Judgement under Uncertainty. Heuristics and Biases, in: Science, Vol. 185, S. 1124-1131

Lau, Richard R./Redlawsk, David P. (2001): Advantages and Disadvantages of Cognitive Heuristics in Political Decision-Making, in: American Journal of Political Science, Vol. 45(4), S. 951-971

Zusatzliteratur:

Gilovich, Thomas/Griffin, Dale/Kahneman, Daniel (2005): Heuristics and Biases. The Psychology of Intuitive Judgment, Cambridge (wird online nicht bereitgestellt)

Conover, Pamela Johnston/Feldman, Stanley (1984): How People Organize the Political World. A Schematic Model, in: American Journal of Political Science, Vol. 28(1), S. 95-126

4. (4. Mai 2015) Haben unsere Emotionen und Gefühle politischen Einfluss?
(Rationale) Funktionen von (irrationalen) Affekten

Inhalte der Sitzung:

Auseinandersetzung mit dem politischen Einfluss und der politischen Funktion unterschiedlicher Emotionen. Erarbeitung theoretischer Zugänge und praktischer (Mess-)Methoden. Präsentation empirischer Ergebnisse zur Bedeutung von Emotionen.

Pflichtliteratur:

Brader, Ted/Marcus, George E. (2013): Emotion and Political Psychology, in: Huddy, Leonie/Sears, David O./Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology. Second Edition, Oxford, S. 165-204

Zusatzliteratur:

Schoen, Harald (2006): Beeinflusst Angst politische Einstellungen? Eine Analyse der öffentlichen Meinung während des Golfkriegs 1991, in: Politische Vierteljahresschrift, Vol. 47(3), S. 441-464

Marcus, George E./MacKuen, Michael B. (1993): Anxiety, Enthusiasm, and the Vote. The Emotional Underpinnings of Learning and Involvement During Presidential Campaigns, in: The American Political Science Review, Vol. 87(3), S. 672-685

5. (11. Mai 2015) Wie bilden wir uns (unterschiedliche) politische Meinungen?
Verarbeitung und Bewertung von Informationen

Inhalte der Sitzung:

Präsentation theoretischer Ansätze zur politischen Informationsverarbeitung, insbesondere zur Unterscheidung zwischen gedächtnisgestützten und spontanen Verarbeitungsprozessen. Erläuterung weiterer Überlegungen wie zum Beispiel der Hot-Cognition-Theorie.

Pflichtliteratur:

Lavine, Howard (2002): On-Line versus Memory-Based Process Models of Political Evaluation, in: Monroe, Kristen Renwick (Hrsg.): Political Psychology, Mahwah, S. 225-247

Lodge, Milton/Taber, Charles (2000): Three Steps toward a Motivated Political Reasoning, in: Lupia, Arthur/McCubbins, Mathew D./Popkin, Samuel L. (Hrsg.): Elements of Reason. Cognition, Choice and the Bounds of Rationality, Cambridge, S. 183-213

Zusatzliteratur:

Huckfeldt, Robert/Levine, Jeffrey/Morgan, William, Sprague, John (1999): Accessibility and the Political Utility of Partisan and Ideological Orientations, in: American Journal of Political Science, Vol. 43(3), S. 888-911

McGraw, Kathleen M./Lodge, Milton/Stroh, Patrick (1990): On-Line Processing in Candidate Evaluation. The Effects of Issue Order, Issue Importance and Sophistication, in: Political Behavior, Vol. 12(1), S. 41-58

Lodge, Milton/Stroh, Patrick/Wahlke, John (1990): Black-Box Models of Candidate Evaluation, in: Political Behavior, Vol. 12(1), S. 5-18

6. (18. Mai 2015) Wonach richten wir uns bei politischen Entscheidungen?
Entscheidungsmodelle und Coping

Inhalte der Sitzung:

Erarbeitung eines analytischen Rahmens für die Untersuchung von Entscheidungshandeln. Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Entscheidungstheorien. Präsentation empirischer Ergebnisse über politisches Entscheidungshandeln.

Pflichtliteratur:

Lau, Richard R. (2003): Models of Decision-Making, in: Sears, David O./Huddy, Leonie/Jervis, Robert (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology, Oxford, S. 19-59

Zusatzliteratur:

Redlawsk, David P. (2004): What Voters do. Information Search during Election Campaigns, in: Political Psychology, Vol. 25(4), S. 595-610

Lau, Richard R./Redlawsk, David P. (1997): Voting Correctly, in: American Political Science Review, Vol. 91(3), S. 585-598

7. (1. Juni 2015) Unsere Persönlichkeit als Faktor politischen Verhaltens?
Individuelle Werte und Eigenschaften

Inhalte der Sitzung:

Beschäftigung mit dem Konzept der Persönlichkeit und ihren unterschiedlichen Aspekten (Eigenschaften, Bedürfnisse, Werte etc.). Betrachtung ihres politischen Einflusses aus empirischer Perspektive. Diskussion ihrer politischen Bedeutung.

Pflichtliteratur:

Caprara, Gian Vittorio/Vecchione, Michele (2013): Personality Approaches to Political Psychology, in: Huddy, Leonie/Sears, David O./Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology. Second Edition, Oxford, S. 24-58

Zusatzliteratur:

Mondak, Jeffery J./Halperin, Karen D. (2007): A Framework for the Study of Personality and Political Behaviour, in: British Journal of Political Science, Vol. 38(2), S. 335-362

Caprara, Gioan Vittorio/Schwartz, Shalom/Capanna, Cristina/Vecchione, Michele/Barbaranelli, Claudio (2006): Personality and Politics. Values, Traits, and Political Choice, in: Political Psychology, Vol 27(1), S. 1-28

Levinson, Daniel (1958): The Relevance of Personality for Political Participation, in: Public Opinion Quarterly,

Block 3 – Führungspersonen und Führungshandeln

8. (8. Juni 2015) Was für Menschen sind Staatsmänner und Staatsfrauen?
Persönlichkeit und Biographie politischer Führer

Inhalte der Sitzung:

Politischer Einfluss der Persönlichkeit von Führungspersonen. Methoden zur psychologischen Messung von Persönlichkeitseigenschaften aus der Distanz. Beschäftigung mit empirischen Ergebnissen aus der Forschung zu politischem Führungspersonal.

Pflichtliteratur:

Winter, David G. (2013): Personality Profiles of Political Elites, in: Huddy, Leonie/Sears, David O./Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology. Second Edition, Oxford, S. 423-458

Hermann, Margaret (1980): Assessing the Personalities of Soviet Politburo Members, in: Personality and Social Psychology Bulletin, Vol. 6, S. 332-353

Zusatzliteratur:

Post, Jerrold M. (2013): Psychobiography. The Child is father of the man, in: Huddy, Leonie/Sears, David O./Levy, Jack S. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Political Psychology. Second Edition, Oxford, S. 459-488

Pancer, Mark S./Brown, Steven D./Barr, Cathy Widdis (1999): Forming Impressions of Political Leaders. A Cross-National Comparison, in: Political Psychology, Vol. 20(2), S. 345-368

Jones, Philip/Hudson, John (1996): The Quality of Political Leadership. A Study of John Major, in: British Journal of Political Science, Vol. 26(2), S. 229-244

Hermann, Margaret G. (1980): Explaining Foreign Policy Behaviour Using the Personal Characteristics of Political Leaders, in: International Studies Quarterly, Vol. 24(1), S. 7-46

Hartmann, Jürgen (2007): Persönlichkeit und Politik, Wiesbaden (wird in Moodle nicht bereitgestellt, ist aber als E-Book über die Bibliothek verfügbar)

9. (15. Juni 2015) Wie treffen politische Führungspersonen Entscheidungen?
Politische Führung

Inhalte der Sitzung:

Funktionale Rollen von Führungspersonen und ihren unterschiedlichen Führungsstilen im Rahmen politischer Entscheidungen. Analyse von Entscheidungshandeln und dessen Ergebnisse. Vergleichende Betrachtung von ausgewählten Staatsmännern und Diktatoren.

Pflichtliteratur:

Hermann, Margaret G./Hagan, Joe D. (1998): International Decision Making. Leadership Matters, in: Foreign Policy, Vol. 110 (Special Edition: Frontiers of Knowledge), S. 124-137

Cottam, Martha/Dietz-Uhler, Beth/Mastors, Elena/Preston, Thomas (2004): Introduction to Political Psychology (Chapter 5), Mahwah, S. 97-123

Zusatzliteratur:

Satterfield, Jason M. (1998): Cognitive-Affective States Predict Military and Political Agression and Risk Taking. A Content Analysis of Churchill, Hitler, Roosevelt and Stalin, in: Journal of Conflict Resolution, Vol. 42, S. 667-690

Block 4 – Rahmenbedingungen politischen Entscheidens

10. (22. Juni 2015) Beeinflussen Institutionen unser politisches Verhalten?
Institutionelle Theorien politischen Verhaltens

Inhalte der Sitzung:

Auseinandersetzung mit einer institutionellen Theorie politischen Auswahlverhalten. Bedeutung psychologischer Aspekte bei der Wahl zwischen politischen Alternativen. Bedeutung institutioneller Aspekte beim Entstehen und der Ausgestaltung von Alternativen.

Pflichtliteratur:

Sniderman, Paul M./Levendusky, Matthew S. (2007): An Institutional Theory of Political Choice, in: Dalton, Russel J./Klingemann, Hans-Dieter (Hrsg.): Oxford Handbook of Political Behavior, Oxford, S. 437-456

Lupia, Arthur/MacCubbins, Matthew D. (2000): The Institutional Foundations of Political Competence. How Citizens Learn What They Need to Know, in: Lupia, Arthur/McCubbins, Mathew/Popkin, Samuel (Hrsg.): Elements of Reason. Cognition, Choice and the Bounds of Rationality, S. 47-66

Zusatzliteratur:

Jackman, Simon/Sniderman, Paul M. (2002): Institutional Organization of Choice Spaces. A Political Conception of Political Psychology, in: Monroe, Kristen Renwick (Hrsg.): Political Psychology, Mahwah, S. 209-224

11. (29. Juni 2015) Haben Institutionen Einfluss auf unsere Wahlentscheidungen?
Politische Institutionen und Abstimmungsverhalten

Inhalte der Sitzung:

Empirische Vergleiche des Wahlverhaltens und der politischen Einstellungen von Bürgern in institutionell verschieden ausgestalteten politischen Systemen. Wirkung unterschiedlicher (direkter und nicht-direkter) Demokratieformen auf politische Partizipation.

Pflichtliteratur:

Anderson, Christopher J. (2007): The Interaction of Structures and Voter Behavior, in: Dalton, Russel J./Klingemann, Hans-Dieter (Hrsg.): Oxford Handbook of Political Behavior, Oxford, S. 589-609

Bowler, Shaun/Donovan, Todd (2002): Democracy, Institutions and Attitudes about Citizen Influence on Government, in: British Journal of Political Science, Vol. 32(2), S. 371-390

Zusatzliteratur:

Hug, Simon/Sciarni, Pascal (2000): Referendums on European Integration. Do Institutions Matter in the Voter's Decision?, in: Comparative Political Studies, Vol. 33(3), S. 3-35

12. (6. Juli 2015) Wie wirkt unser Denken und Fühlen auf die politische Kultur?
Politische Psychologie in der politischen Kulturforschung

Inhalte der Sitzung:

Ansätze politischer Psychologie in der politischen Kulturforschung. Bedeutung von Kognitionen, Affekten und Evaluation für die politische Kultur. Auseinandersetzung mit Almond und Verba's Civic Culture-Studie sowie deren Forschungstradition.

Pflichtliteratur:

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung. Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Eine Einführung (Kapitel 3), Wiesbaden, S. 49-77

Fuchs, Dieter (2007): The Political Culture Paradigm, in: Dalton, Russel J./Klingemann, Hans-Dieter (Hrsg.): Oxford Handbook of Political Behavior, Oxford, S. 161-184

Zusatzliteratur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1965): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in five Nations (Chapter 2), Boston, S. 45-62

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1965): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in five Nations (Chapter 2), Boston, S. 63-84

13. (13. Juli 2015)

Beeinflussen unsere Werte unsere politischen Überzeugungen?
Einstellungen, Vorurteile und Werte in vergleichender Perspektive

Inhalte der Sitzung:

Einfluss individueller Einstellungen und Werteüberzeugungen auf die politische Kultur, politische Meinungen und politische Unterstützung. Exemplarische Betrachtung ausgesuchter Einstellungen (z.B. Patriotismus und Nationalismus) sowie Vorurteilen.

Pflichtliteratur:

Raijman, Rebeca/Davidov, Eldad/Schmidt, Peter/Hochman, Oshrat (2008): What Does a Nation Owe Non-Citizens? National Attachments, Perception of Threat and Attitudes towards Granting Citizenship Rights in a Comparative Perspective, in: International Journal of Comparative Sociology, Vol. 49(2-3), S. 195-220

Wagner, Bettina (2010): Unterstützung der Europäischen Union in Mittel- und Osteuropa. Rolle nationalstaatlicher Einstellungen als Heuristiken, in: Faas, Thorsten/Arzheimer, Kai/Roßteutscher, Sigrid (Hrsg.): Information, Wahrnehmung, Emotion. Politische Psychologie in der Wahl- und Einstellungsforschung, S. 215-237

Zusatzliteratur:

Herrmann, Benedikt/Thöni, Christian/Gächter, Simon (2008): Antisocial Punishment Across Societies, in: Science, Vol. 319, S. 1362-1367

Cottam, Martha/Dietz-Uhler, Beth/Mastors, Elena M./Preston, Thomas (2004): Introduction to Political Psychology (Chapter 9), Mahwah, S. 191-222